



Tourenbericht



(Foto AL)

Haute Route – Mont Blanc, 19. – 25. April 2013

Tourenleiter: Beat Frei, Herisau

EWF-Teilnehmer: 14 Teilnehmer (gemäss Foto am Schluss und sep. Liste)

Im Rahmen des Jubiläumsjahres 100 Jahre EWF Herisau wollten wir auch einen speziellen Gipfel erklimmen. Der Mont Blanc als höchster Europäer ist bei guten Verhältnissen auch von einer grösseren Gruppe machbar. Wegen der Höhe ist aber eine vorgängige Akklimatisation notwendig, nur so haben wir eine realistische Chance, möglichst viele Teilnehmer auf den Gipfel zu bringen. Darum habe ich vorgängig als „Einlaufstrecke“ einen Teilabschnitt der Haute Route mit Hütten-Uebernachtungen auf über 3000m geplant.

Wettermässig war es anfangs sehr schlecht, aber die Aussichten für den geplanten Mont Blanc-Gipfeltag waren vielversprechend. Somit ging es einfach darum, trotz der 40cm - Neuschnee am Anreisetag (zeitweise Lawinstufe 4), unseren Körper bestmöglich auf die bevorstehende Mont Blanc-Höhe vorzubereiten.

Freitag, 19. April 2013

OeV-Anreise Arolla

Wetter: Dauerregen in tieferen Lagen, ab 1200m ergiebiger Schneefall.



Winterliche Ankunft in Arolla (Foto StS)

In Arolla 2006m konnten wir kurzfristig, vermutlich nur dank des schlechten Wetters, im Hotel du Glacier genügend Zimmer buchen. Auf der Anreise durchs Val d'Hérens musste der PTT-Chauffeur sogar kurz vor Arolla die Schneeketten montieren. Mit der Lawinenstufe 4 war auch klar, dass wir den geplanten Aufstieg zur Vignettes-Hütte um einen Tag (auf Sonntag) verschieben müssen.

Samstag, 20. April 2013

Pas de Chèvres

Wetter: Leichter Schneefall mit starken Windböen in höheren Lagen, Aufhellungen am Nachmittag.

Die Skilifte von Arolla sind offiziell nicht mehr in Betrieb, darum konnten wir gut im relativ sicheren Skigebiet eine Einlauftour machen. Vom Dorf durch den Wald am Kurhaus vorbei und kurz darauf kamen wir ins offene Pistengelände. Kurzzeitig war der Lift für Skitourenfahrer (als Zubringer zur Dix-Hütte) in Betrieb. Das Skilift Personal präparierte eine Piste, vor allem um die Lift-Bergstationen auf die Sommerpause vorzubereiten. Bis wir aber diese Pisten erreichten, mussten wir uns durch 30-40 cm Neuschnee kämpfen. Nach 3 Stunden Aufstieg erreichten wir den Pas de Chèvres 2855m. Trotz starker Windböen konnten wir die Dix-Hütte und eine Ecke des Dixence-Stausees erkennen. Lange konnte man die Aussicht nicht geniessen, der Wind war zu unberechenbar. Unterhalb des Uebergangs Pas de Chèvres in den Mulden war der Wind nur noch mässig. Darum entschieden wir uns nach einer kurzen Abfahrt auf 2540m noch einmal die Felle aufzuziehen und der präparierten Piste zur Skilift-Bergstation Les Fontanesse 2874m



Pause in Gartenwirtschaft auf ca. 2100m mit 40 cm Neuschnee (Foto StS)

zu folgen. Der zweite Aufstieg war windstill, sonnig und auch sofort ungewöhnlich warm. Bei der Abfahrt zurück ins Hotel versuchten einige noch ein paar Tiefschneeschwünge. Wegen der bremsenden Neuschneemenge und zunehmender Wärme waren im unteren Teil alle froh um die präparierte Piste. Vor dem Abendessen meldeten wir uns in der Vignettes-Hütte telefonisch für den Folgetag an.

Sonntag, 21. April 2013

Vignettes-Hütte

Wetter: Sonnig mit schwachem Wind in höheren Lagen, am Nachmittag Hochnebefelder.

Wir folgten bis zu den Lifтанlagen unserer Spur vom Vortag. Für den Hüttenzustieg waren schon mehrere Gruppen vor uns aufgebrochen, dankbar profitierten wir von der neu erstellten Spur, denn wir hatten nahezu „Vollpackung mit total 12-15 kg“. Obwohl wir ein gemächliches Tempo wählten, waren wir im Verhältnis zu den übrigen Tourenggehern zeitlich gut unterwegs. In 4 Stunden erreichten wir um 13.30 Uhr die Vignettes-Hütte 3160m. Die Hütte wurde vor ein paar Jahren komplett saniert. Zahnputzwasser hat es zwar immer noch keines, dafür gegen Bezahlung sogar eine Duschgelegenheit und die sanitären Anlagen (WC) sind den heutigen Bedürfnissen entsprechend geruchsneutral im Hause integriert und auf dem neuesten Stand. Das Hüttenpersonal war sehr aufmerksam, wir waren sehr gut aufgehoben. Zur Akklimatisation war diese Übernachtung ideal. Niemand hatte Schlafprobleme!



Aufstieg zur Vignettes-Hütte mit Gipfel Pigne d'Arolla (Foto AL)

Montag, 22. April 2013

Pigne d'Arolla - Chamonix

Wetter: Sonnig, wolkenlos mit schwachem Wind in Gipfelnähe, Hochnebel bis 2800m.

Wir wollten den Bus ab Arolla um 12.15 Uhr benützen. Als Frühstückzeiten in der Hütte waren nur 5 Uhr oder 7.30 Uhr möglich, denn ab 8 Uhr wird die Hütte täglich gereinigt für die neuankommenden Gäste. Weil uns die Wartezeit von 3 Stunden in Arolla auf den Mittagsbus zu lange war, entschieden wir uns das gute Wetter für einen zusätzlichen Gipfel zu nutzen. Schon um 5 Uhr standen wir an der Hüttentheke und konnten uns beim umfangreichen Frühstücksangebot (u.a. Müsli, Eier, Speck, Omeletten) gut stärken. Um 6 Uhr waren wir die erste Gruppe, welche die Hütte Richtung Pigne d'Arolla verlies. Kurz nach der ersten Steilstufe erlebten wir eine wunderbare Stimmung mit den ersten Sonnenstrahlen. Unsere Aufstiegszeit von $2\frac{3}{4}$ Stunden ist für eine solch grosse Gruppe eine gute Zeit. Während wir die uneingeschränkte Fernsicht über dem Nebelmeer genossen, trafen weitere Gruppen von der Vignettes-Hütte ein und auch von der Dix-Hütte waren viele Tourengänger im Aufstieg zur Pigne d'Arolla 3790m bereits sichtbar.



Kurz vor Pigne d'Arolla, Hintergrund Matterhorn und Dent d'Hérence mit Wolke (Foto AL)

Natürlich machten wir auch ein Gipfelfoto mit unserem Fernziel dem Mont Blanc im Hintergrund. Bis zur Nebelobergrenze auf 2800m fanden wir meist noch schöne Pulverhänge. Aber der Rest war dann sehr mühsam und streng, denn wegen der warmen Vortages-Temperaturen mit einer klaren Nacht hatte sich ein Harstdeckel gebildet. Alle waren im unteren Teil froh um die gestrigen Pistenpräparationen.

Mit Postauto, Bahn und Bahnersatz (die Strecke Châtelard-Chamonix ist im Umbau) erreichten wir um 17 Uhr das Bergsteigerdorf Chamonix. Wir genossen den Komfort im Hotel Mercure Centre und manch einer nutzte die Gelegenheit seine Kleider für weitere zwei Hüttentage zu waschen. Vor dem Nachtessen machte ich noch einen kurzen Besuch im Bergführerbüro und vergewisserte mich, dass die Wetteraussichten weiterhin vielversprechend waren. Walter führte uns fürs Abendessen ins Zentrum von Chamonix, wo wir unsere „Batterien“ mit Speis und Trank auffüllen konnten.

Dienstag, 23. April 2013

Refuge Grands Mulets

Wetter: Sonnig mit täglich steigenden Temperaturen

Nach gemütlicher Stärkung am umfangreichen Hotel-Frühstücksbuffet konnten wir optimistisch den zweiten, wichtigeren Teil in Angriff nehmen. Bei der Luftseilbahn warteten zwar viele Skifahrer ebenfalls auf die nächste, freie Gondel, aber die Mehrzahl hatte als Tagesziel die Abfahrt durchs Vallée Blanche gewählt. Wir benützten nur die 1. Sektion und waren darum bereits beim Abmarsch ab der Mittelstation Plan d'Aiguille 2310m fast schon

alleine. Die Spur zu der Grands Mulets-Hütte (unserem Übernachtungsort) konnte man nicht verpassen. Während wir zum Glacier des Bossons traversierten genossen wir den Tiefblick ins Tal mit Chamonix. Der Glacier des Bossons ist ein stark zerrissener Gletscher mit vielen Spalten.



Eindrückliche Spalten /Eistürme auf Glacier des Bossens (Foto US)

Aber wegen des strengen Winters hatten wir optimale Verhältnisse. Die Spur führte problemlos um einige Spalten herum, vorbei an eindrucklichen bis zu 10 Meter hohen Eisbrocken und daneben gleich wieder tiefe, dunkle Spalten. Von weitem ist unser Tagesziel frühzeitig sichtbar. Nach 4 Stunden Aufstieg in langsamem Tempo erreichen wir die Hütte 3051m, welche exponiert auf einer Felsinsel Platz für 68 Personen bietet. Die Hütte ist ausgebucht, zum Glück habe ich bereits im Februar unsere Plätze reserviert! Wir erholen uns (faulzen) vor der Hütte mit Blick auf den Mont Blanc-Gipfelgrat, geniessen die Sonnenstrahlen und beobachten genau die meist müde wirkenden Rückkehrer vom heutigen Gipfelbesuch. Schon vor 21 Uhr sind alle EWF-ler im Bett und keine einzige Person ist mehr im Aufenthaltsraum anzutreffen.

Mittwoch, 24. April 2013

Gipfeltag Mont Blanc

Wetter: Sternklare Nacht, Sonnig mit böigem Wind am Gipfelgrat (bis 50 km/h)

Eine kurze Nacht ist relativ schnell vorbei, habe aber nur mässig gut geschlafen (Aufregung?). Schon um 1.30 Uhr drängen 68 Personen zur Frühstücks-Essensausgabe. Normalerweise kehrt man nach der Gipfelbesteigung noch am selben Tag ins Tal zurück.

Weil wir mit der grossen Gruppe vermutlich etwas länger brauchen, haben wir auch die folgende Nacht auf Grands Mulets gebucht. Wir haben darum etwas weniger Zeitdruck und marschieren erst als letzte Gruppe um 02.45 Uhr vom Skidepot unterhalb der Hütte weg. Die Mehrheit der Gipfelaspiranten wählte den steilen Aufstieg via Dôme du Goûter. Wir folgen der älteren Normalroute über Petit Plateau – Grand Plateau zur Vallothütte, wo sich die beiden Routenvarianten wieder vereinigen. Unsere Aufstiegsspur ist sehr gut angelegt und umgeht die beiden von zwei Hängegletschern eisschlaggefährdeten Stellen optimal. Um 6 Uhr bei Tagesanbruch liegen diese heiklen Orte bereits hinter uns. Wir sind schon nahe bei der 4000-er Höhenmarke. Kurz vor der Vallothütte (ein Notbiwak) wird der Wind immer stärker und nun ist es gut, dass wir mit den teuer eingekauften Spezial-Kleidern optimal gegen diese Kälte ausgerüstet sind.



Fussaufstieg Mont Blanc mit Tiefblick zur Vallot-Hütte (Foto WH)

Bei der Vallothütte 4362m machen wir eine längere Pause (Verpflegung, Felle abziehen, Steigeisen montieren usw.). Walter war vor zwei Jahren schon auf dem Gipfel und verzichtet bei diesem starken Wind auf eine Besteigung. Walter wartet in und um das Vallot-Biwak 4 Stunden auf uns. Die Bergführer von Chamonix haben bereits den halben Fussaufstieg gespurt. Wir sind dankbar, denn ohne präzise zu wissen wo sich die alten nicht mehr sichtbaren Spuren vom Vortag befinden, wäre es zu streng gewesen und wir hätten vermutlich den Gipfel nicht erreicht.

Trotz zunehmend stärkeren Windböen stehen alle 13 EWF-ler bereits um 11.30 Uhr auf dem Mont Blanc-Gipfel 4810m.



Sturmböen bis 50 km/h kurz vor dem Gipfel (Foto AL)

Unser Präsi Andi hat sogar die Klubfahne fürs Gruppenbild aus dem Rucksack hervorgeholt. Zufällig sind die ausgelosten Gewinner des EWF-Jubiläums-Quiz unter uns. Andi bekommt von Werner Huber den Februar-Preis auf 4808m überreicht und Walter gewinnt den März-Quiz. Trotz der Windböen ist die Aussicht optimal. Wir können die Aussicht in alle Richtungen bestaunen, von den französischen Gipfeln, zB. Grand Jorasses, dem italienischen Grand Paradiso oder der Dent du Midi via Freiburger/Berner Alpen bis zum Monte Rosa-Massiv.

Nach den Erinnerungsfotos steigen wir vorsichtig den teilweise bereits wieder zugeblasenen Spuren folgend zur Vallothütte ab. An diesem windgeschützten Ort gönnen wir uns endlich eine grössere Verpflegungspause und richten uns auf die folgende Gletscherabfahrt ein. Die Spuren von anderen „Gipfelstürmern“ weisen uns den richtigen Weg. In diesem Winter sind nur wenige Spalten sichtbar, aber dennoch sind sie da. Unsere Skiroute kann zB. im Sommer zu Fuss wegen der vielen Spalten gar nicht begangen werden! Wir finden noch zahlreiche schöne Pulverstellen. Gegen 15.30 Uhr sitzen wir bereits auf der Terrasse der Grands Mulets-Hütte und geniessen die Sonne mit gleichzeitigem Blick hinauf bis zum Mont Blanc-Gipfel. Wir müssen es leider akzeptieren, dass der ganze Hütten-Biervorrat ausgegangen ist, aber zum Znacht stossen wir sowieso mit einem Glas Rotwein auf den Gipfelerfolg an. In der folgenden Nacht schlafte ich fast ohne Unterbruch 10 Stunden durch.

Donnerstag, 25. April 2013

Vallée Blanche - Heimreise

Wetter: Sonnig, kaum Wind, sehr warm (Sulzschnee auf 3500m!)

Nach einem gemütlichen Frühstück machen wir noch ein Abschiedsfoto (mit Mont Blanc-Gipfel im Hintergrund). Für die Rückkehr zur Mittelstation haben wir optimale Verhältnisse. Der Harst-Schnee ist tragend und wir können darum alle Passagen ohne Spalten-Risiko befahren. Die Gegensteigung ist mit Skischuhen griffig und gut begehbar. Darum bringt es nichts wenn wir uns mit Fellen und Harscheisen abmühen: Skier auf die Schulter und nach 15 Minuten Fussmarsch gleiten wir ohne grossen Aufwand zurück zur Mittelstation Plan d'Aiguille 2310m. Normalerweise braucht man für diese Wegstrecke 2-3 Stunden, wir haben nur 1 ½ Stunden gebraucht. Beim Frühstück haben wir uns entschlossen, das optimale Wetter noch für die berühmte Gletscherabfahrt durchs Vallée Blanche zu nutzen. Die Aiguille du Midi 3842m erreichen wir mit der Luftseilbahn. Speziell ist dabei, dass die Bahn die 1500 Hm zwischen Plan- und Aiguille du Midi ohne einen einzigen Masten überwindet (und das gemäss Seilbahn-Fachmann Hans Diem in einem sehr schnellen Tempo). Für einen Gipfelkaffee und die Besichtigung bzw. die Aussicht in alle Richtungen benötigen wir über zwei Stunden. Kein Wunder bei dieser Witterungsverhältnissen und dem grossen Angebot an Gipfeln in alle Himmelsrichtungen und Nachbarländern.

Kurz nach 13 Uhr beginnen wir mit der Abfahrt durchs Vallée Blanche. Der Schnee an der Sonne ist schon stark sulzig und wird sicher nicht besser. Wir wählen darum ein zügiges Abfahrtstempo. Dabei bemerken alle, dass die Oberschenkel schnell unangenehm „brennen“. Die Anstrengungen vom gestrigen Gipfeltag sich also immer noch spürbar. Im unteren Teil der Gletscherabfahrt überholen wir zahlreiche durch Skilehrer angeführte Gruppen. Mit einem kurzen Fussaufstieg und einer Umlauf-Gondelbahn überwinden wir den nun über 100m hohen Moränenrand bis zum Bahnhof Mer de Glace (Montenvers) 1908m.



Blick von Mer de Glace zu Grand Jorasse-Nordwand und Gletscher Vallée Blanche (Foto AL)

Die Bergbahn (vergleichbar mit Gornergratbahn) bringt uns dem südlichen Haupttal entlang nach Chamonix hinunter, wo es inzwischen frühlinghaft warm ist. Nebst Material etablieren/Rucksack neu packen, reicht es auch noch für ein Bier mit kurzer Verpflegung im Gartenrestaurant. Mit dem Bahnersatzbus geht es wieder zur Schweizer Grenze und von dort mit der Bahn via Les Marécottes nach Martigny. Kurz vor Mitternacht ist jeder in der Ostschweiz zu Hause angekommen.

Der organisatorische Aufwand: Von der Idee über Routenstudium – Hüttenreservation – Ausrüstungslisten - Routenänderung und der möglichst guten, umfassenden Infos an alle Teilnehmer war beträchtlich. Alle Teilnehmer waren konditionell und materialmässig sehr gut vorbereitet. Eine super Stimmung in der Gruppe, gegenseitige Unterstützung mit anschliessendem Gipfelerfolg haben alle Teilnehmer (und den Organisator) für die vorgängig investierten Trainings maximal entschädigt. Persönlich darf jeder Teilnehmer mit Stolz auf eine bleibende Erinnerung zurückblicken. Gut möglich, dass wir auch für die Vereinsgeschichte des EWF Herisau, ein hoffentlich lange anhaltendes Ausrufezeichen gesetzt haben!

Herzlichen Dank für die Unterstützung unterwegs und Gratulation an alle Teilnehmer, es war ein tolles Erlebnis.

Tourenleiter/Organisator:

Beat Frei

Technische Daten:

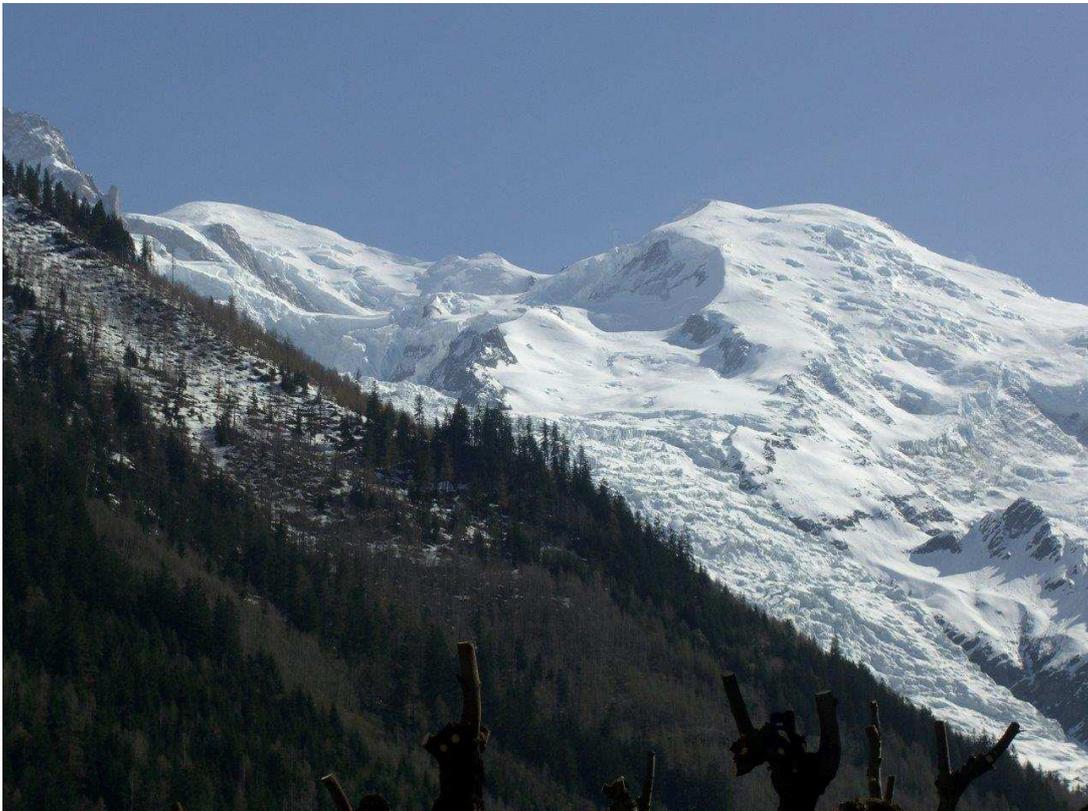
20.04.2013	6 Std 50 Min	+ 1250m / - 1350m
21.04.2013	4 Std	+ 1165m / - 20m
22.04.2013	5 Std 15 Min	+ 715m / - 1890m
23.04.2013	4 Std	+ 830m / - 90m
24.04.2013	12 Std 15 Min	+ 1995m / - 1995m
25.04.2013	5 Std 30 Min (Brutto)	+ 150m / - 2820m

EWF-Foto-Lieferanten:

Urs Seiler (US), Werner Huber (WH), Andi Leonhardt (AL), Thomas Rebsamen (TR), Simon Weber (SW), Stefan Signer (StS) und Thomas Zehr (TZ)



Alle EWF-Teilnehmer auf der Pigne d'Arolla: kniend Corsin, Stefan, Andi, Thomas Z. und stehend Thomas R, Röbi, Hans, Werner, Ernst, Simon, Marlis, Urs, Walter und Tourenleiter Beat (Foto AL)



Blick zurück bei Abreise von Chamonix: links Mont Blanc-Gipfel, Mitte Felsinsel mit Grands Mulets-Hütte, rechts Dôme du Gôuter (Foto WH)